

so viel wie möglich,

die Antragsteller überhaupt keine Chance, aber
den Ministerien (Kass) auch drei Monate ein
kurzer Abschied; am 31. August andererseits
wurden die Antragsteller mit, er wurde die
Angelegenheit gleich nach der Rückkehr des Staats-
kanglers ein Staatsministerium zum Vortrag bringen
und der dabei anwesenden Kronprinzen zu einer
Erklärung über den Vorschlag der ^{der} geistlichen Gesellschaft
umzusetzen. Der Protokoll der Staatsministeriums
ergab sich nicht, daß die Entscheidung zugunsten
wäre, und daher der Regierung nicht weiter
weiter in der Angelegenheit. Also sah sie sich
zu dem Staat, wie wenig für ihre Fortsetzung
des Landesministers von der geistlichen Regierung
zu erwarten war, so lang, Brandenburg, dass jeder
persönliche Interesse dafür fehlte, an einem letzten
Tag.

Heute hatte indessen für die Vorbereitung des
Preußen Plans getan, was er zu vermochte.
Am 30. Juni eben hatte er den dem Übergang
nach von Österreich "als einem Freunde und
alten Kameraden der deutschen Geschichte" über
erst und eine Aufmerksamkeit und einen
Schutz dafür erbeten. "Deutsche Geschichte, schreibt
er ihm, "die in der Vorzeit hauptsächlich in Bezug
auf die Entwicklung der Nation - und Staat
verfassung behandelt wurde, wird vorwiegend nach
einem größeren und vielseitigeren Gesichtspunkte
behandelt werden müssen; es ist daher notwendig
sich zu bemühen den Schutz von Geschichtsbüchern
jeder Art, der sich in denen Staatsarchiven findet,
die durch Überlieferung mit dem internationalen
Archiv verknüpft worden, kennen zu lernen,
bekannt zu machen, die abhandeln genommen werden
angefordert sind zu sammeln." Es weiß dann

Karl Freiherr von Stein im Österreich (Juni 1873) S. 28.

und wenn es möglich
hat, //

132

1) Der Antrag ist vom K.M.

der Kaiser

F. Wie es aber aber Kass ist, daß
trotz dieser Bereitwilligkeit Brandenburg
und Schenkmanus gar nicht weiter in
der Angelegenheit stehen ist, bleibt
was unberogen; In der Abt. der

Weiter der ~~letzten~~ Staatskangler und
des Ministeriums findet sich nichts

mehr darüber, und auch in der
Korrespondenz der bei dem Antrag
beteiligten Minister, so weit sie mir
bekannt geworden ist, fehlt

Der ~~letzte~~ jede Erklärung für
die auffallende Tatsache, daß am
wahrscheinlich jeder ^{welcher} ^{seiner} Schritt für

die Berücksichtigung der
von dem Staatskangler und

dem beteiligten Reichstag so
zügig aufgenommen werden ist - wie

man war beglückwünschen die Tatsache
festzustellen, auf einen Punkt die

auffallend. Tatsache feststellen,
daß der König überhaupt ob

der König, wenn die Angelegenheit
überhaupt an ihn gekommen ist, eine

Geschneidung voraus hat, ob ^{der} der
Ausarbeitung der Statuten Forderung

keiten und Differenzen eingeleitet
wird, ob andere Hindernisse sich

der Verantwortlichkeit des Planes in
der Lage gestellt haben, das alles
muss zügig und dabei gefällig werden.

1) Der Brief ist gedruckt bei Lentner,